

und sodann, unter Wiederholung der Rubriken vor den einzelnen Capiteln, die Schrift selbst. Dieselbe ist jedoch nur bis in den Beginn des 31. Capitels erhalten ('*Abbatis ordinatio non secundum ordinem vel*'): offenbar sind die Blätter der Hs., welche den Rest des Auszugs enthielten, verloren gegangen.

Zur näheren Charakterisierung des Auszugs sei bemerkt, dass in demselben der Text aus Julians Novellensammlung einem Verfahren unterworfen worden ist, das sich am füglichsten als Epitomierung in dem Sinne bezeichnen lässt, in welchem dieser Ausdruck für die unter dem Namen Epitome bekannten Bearbeitungen der *Lex Romana Visigothorum* gebraucht wird. Im Wesentlichen tritt demgemäss auch nichts zu Tage, was die Novellensammlung nicht enthält; bekommt dann freilich durch das Verfahren der Verkürzung bzw. Zusammenstreichung der Text weithin ein von der Vorlage abweichendes Aeussere, so schimmert andererseits doch auch wieder überall die Fassung derselben hindurch in dem Masse, dass die hier angenommene Benutzung der Epitome Iuliani für zweifellos gelten muss. Auch sprachlich tritt nur selten Eigenthümliches zur Erscheinung. Zum Unterschied von jenen verkürzenden Bearbeitungen der *Lex Romana Visigothorum* will aber unser Auszug, wie schon die Ueberschrift verkündet, nicht ein Abbild der ganzen Novellenvorlage liefern, sondern lediglich die auf den *Ordo ecclesiasticus* bezüglichen Novellen Justinians, bzw. den den *Ordo ecclesiasticus* betreffenden Theil der Epitome Iuliani, wiedergeben bzw. verkürzen. In Wahrheit sind aber durchaus nicht alle auf den *Ordo ecclesiasticus* bezüglichen Capitel der Epitome Iuliani bearbeitet worden: es fehlen die auf den Osten bezüglichen Texte, ferner die zahlreichen Bestimmungen, welche dem geistlichen Stande — abgesehen von den Personen weiblichen Geschlechts — mit Bezug auf Geschlechts- und eheliche Verhältnisse Beschränkungen auferlegen, auch zahlreiche sonstige Capitel der Novellensammlung. Das Mass des vom Verfasser bearbeiteten Materials, die Reihenfolge, in welcher es vorgetragen wird, auch das gelegentliche Zusammenarbeiten verschiedener Stücke der Vorlage zu einem, ergiebt die folgende Uebersicht, welche zu den einzelnen Capiteln des Auszugs, die ich dem Rubrikenregister gemäss aufführe¹, die Quelle

1) Dasselbe ist weithin in vulgärlateinischer Fassung, aber auch sehr corrumpt überliefert. Aus diesem Grunde gebe ich auch zuweilen die Ueberschrift in der Form, wie sie in der Sammlung selbst lautet.